

Workshop 9: Chance Apotheke-Partner der Selbsthilfegruppe-Zusammenfassung **Referent „aus der Praxis für die Praxis“**

Apothekerin Gerlinde Gröner und Frau Ottilie Fritsch, Leiterin der Diabetiker Selbsthilfegruppe Freyung Grafenau wechselten sich bei der Vorstellung ihrer Zusammenarbeit ab.

Bereits seit 1986 besteht in Freyung eine Selbsthilfegruppe für Diabetiker. Mittlerweile gibt es drei Gruppen im Landkreis.

Eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Wald-Apotheke Schönberg und der Selbsthilfegruppe besteht seit 2002. Die Apothekerin Gerlinde Gröner leitet zusammen mit einem Diabetiker eine Gruppe am Apothekenstandort. Dadurch ist eine zusätzliche Anlaufstelle für Betroffene entstanden. Neben selbstverständlich guter Beratung rund um Diabetes, bezüglich korrekter Anwendung der Medikamente, dem Handling von Insulinpens und Blutzuckermessgeräten ist die Apotheke darüber hinaus auch behilflich, wenn es andere Probleme oder Fragen gibt wie z. B. wo findet man Podologen oder orthopädische Schuhmachermeister. Die Apothekerin übernimmt die Organisation von Schulungen und Vorträgen am Ort und steht darüber hinaus als Referentin für Vorträge zur Verfügung.

Die Leiterin der SHG Freyung Fr. Ottilie Fritsch findet es wichtig, gerade im ländlichen Bereich eine Betreuung für Menschen mit Diabetes am Wohnort zu haben. Besonders unterstreicht sie die Bedeutung von Netzwerken aller in die Behandlung der Betroffenen implementierten Berufsgruppen (siehe Abbildung „Perfekte Kooperation“). Als vorteilhaft empfindet sie dabei bezüglich der Apotheke, dass diese ein Ansprechpartner sei, der Vertrauen genieße und einfach, schnell und zu fast jeder Zeit verfügbar sei. Gerade im Bereich der Diabetesbehandlung sind die Möglichkeiten der Behandlung immer vielfältiger und diffiziler geworden, so dass kompetente Beratung hier sehr bedeutsam für die Effizienz der Therapie sei. Durch die Vielfalt an technischen Hilfsmitteln ergäben sich auch hier oft Probleme in der praktischen Handhabung. Da sei es gut gleich praktische Hilfe zu erhalten und nicht nur auf telefonische Hotlines angewiesen zu sein. In der Wald-Apotheke werde entweder direkt Hilfestellung bei der Lösung eines Problems gegeben oder unbürokratisch weitervermittelt an kompetente Partner, die helfen können. Für ältere und weniger mobile Patienten sei Hilfe nötig, die nah und gut erreichbar ist, wo sich auch jeder traue, Probleme auszusprechen. Außerdem sind persönlicher Kontakt sowie Anteilnahme auch wichtig für das seelische Wohlbefinden, denn die Krankheit beeinflusse das Leben der Betroffenen täglich in gravierender Weise. Nicht zuletzt aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet, empfiehlt sie die Apotheken vor Ort zu unterstützen. Aus Erfahrung weiß sie, dass die Angebote über Internet und Versandhandel nicht immer günstiger sind, z.B. Blutzuckerteststreifen, die letztendlich von Versandhändlern bei den Kassen zum demselben Festpreis, wie ihn auch die Apotheken ansetzen, abgerechnet werden. Es wäre schade, wenn Kranke dadurch die Möglichkeit verlieren, die gute Betreuung und Dienstleistungen der Apotheken am Wohnort zu nutzen. Das Beispiel Freyung - Grafenau zeigt, dass ein Netzwerk in der Versorgung chronisch Kranker eine optimale Lösung darstellt und vorbeugend weiteren Problemen entgegenwirkt und damit auch das Gesundheitssystem entlastet. Fr Fritsch wünscht sich, dass ein Zusammenwirken von Apotheken und Selbsthilfegruppen auch in anderen Bereichen und Orten ausgebaut wird und meint: „Ich bin froh mit Fr. Gröner jemanden gefunden zu haben, der sich mit Kompetenz und Menschlichkeit für die Belange von uns Diabetikern einsetzt und aus meiner positiven Erfahrung heraus möchte ich allen Selbsthilfegruppen Mut machen auf Apotheker/-innen zuzugehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten“.



Perfekte Kooperation 2006



Abbildung „Perfekte Kooperation“